

Hunger und Hiebe zur Belustigung am Weberhaus

Theaterbande Phoenix mit publikumswirksamer Vorpremiere des neuen Stücks

Von Conny Rutsch

MELLE. Nein, das geht einfach nicht. Das weiß jeder. Auf dem Theater allerdings ist ja alles möglich, auch „Der Diener zweier Herren“ zu sein.

Die Theaterbande Phoenix präsentierte am Samstagabend eine sehr gelungene Vorpremiere unter der Regie von Jan Graf-Betge dieses bekannten italienischen Bühnenstückes. Der Dramatiker Carlo Goldoni ersann damit die Geschichte eines Dieners, der einfach zu wenig Geld verdient und sich flugs zwei Herren nimmt. Der eine ist Florindo Are-

tusi, der unter Mordverdacht steht und nach Venedig fliehen musste. Als Mann verliebt, reist ihm seine Geliebte Beatrice nach und nimmt sich eben denselben Diener.

Viel Charme

So simpel die Geschichte erscheint, umso mehr Entwicklungen und Schwierigkeiten birgt sie für den Diener Truffaldino, der von Sascha Tonsor unglaublich komisch und publikumsnah dargestellt wird. Ganz zum Schluss darf Beatrice aus den Männerkleidern aussteigen und sich in einem wunderschönen Kleid zeigen. Eva

Groppel zeigt ihre Rolle mit viel Charme. Selbstverständlich geht die Geschichte gut aus, und die Geliebten finden zueinander. Kay-Henryk Schürmann als Florindo wechselt problemlos vom barschen Herrn über den kummervollen Geliebten bis zum glücklichen zukünftigen Ehemann.

Ein weiteres Paar, das sich nach ethischen Verwirrungen bekommt, sind Clarice de Bisognosi und Silvio Lombardi. Erstere, Sarah Allewelt, setzt gekonnt alle weiblichen Register ein, und Bianca Vogt füllt ihre Hosenrolle perfekt aus. Und dann gibt es noch die Väter dieser bei-

den, die irgendwie versuchen, die Fäden in der Hand zu behalten. Rolf Herrmann als Pantalone de Bisognosi und Michael Broermann als Dottore Lombardi geben die älteren Herrschaften mit geteilter Würde und Situationsskomik.

Sparsame Kulisse

Der Wirt des Gasthauses, in dem das Stück spielt, ist Brighellia: Simone Hüge beweis schon mit ihrem Kostüm und der Maske viel Mut und ist einfach herrlich anzusehen. Schließlich findet zum Ende des Stücks dann auch der Diener seine Frau, die von Gaby Capteyn sehr

überzeugend in Szene gesetzt wird.

Ganz im Stil der italienischen Commedia dell'arte hat Jan Graf-Betge dieses Stück in eine sehr sparsame Kulisse gesetzt. Nichts Überflüssiges lenkt von Inhalt und Spielfreude der Darsteller ab. Sehr publikumswirksam, immer mit augenzwinkerndem Wink in die Gegenwart, ist diese Inszenierung der Theaterbande Phoenix einen launigen Abend im Garten des Weberhauses wert.

Weitere Spieltermine: 16., 17., 18., 23. und 24. August jeweils um 19.30 Uhr im Garten des Weberhauses.



Bauernschlau und am Ende verliebt: Sascha Tonsor als Diener und Gaby Capteyn als Dienerin.

Fotos: Conny Rutsch

Als Mann verkleidet auf der Suche nach ihrem Geliebten soll Beatrice Rasponi (Eva Groppel, links) Clarice de Bisognosi (Sarah Allewelt) heiraten.